Zum Geleit - Philosophische Gedanken

Der arme Lazarus

Der arme Lazarus liegt als Bettler vor der Tür eines reichen Mannes, der sich in Purpur und feines Leinen kleidet und Tag für Tag herrlich und in Freuden lebt. Lazarus hat einen Leib voller Geschwüre. Er hätte gerne seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren.

Als nun der Arme starb, wurde er von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von weitem Abraham, und Lazarus in dessen Schoß …..

(Bibel, Neues Testament, Lukas 16, 19 ff)

Ein weiser Altvater merkte dazu an:

„Wir finden von dem armen Lazarus nicht geschrieben, dass er irgendeine besondere Tugend geübt hätte, sondern nur dies, dass er niemals über den reichen Prasser gemurrt habe, obwohl ihm dieser keine Barmherzigkeit erwies.

Hingegen ertrug er die Last seiner Armut mit Dank und wurde deshalb in den Schoß Abrahams aufgenommen.“

(Apophthegmata patrum / Sprüche der Väter, VII, 4, 1)

Eine besinnliche Vorweihnachtszeit

wünscht Ihnen

Ihr Dr. Karl J. Probst

Die himmlische Rechenkunst

Wieder einmal nähert sich mit Riesenschritten das Weihnachtsfest, das gerade in Deutschland und den angrenzenden deutschsprachigen Ländern traditionsgemäß eigentlich eine Zeit der Einkehr und Besinnung darstellte, also das genaue Gegenteil zu der heutigen veräußerlichten Lebensführung und Hetze des Alltags.

Psychische Probleme durch Corona-Maßnahmen

Das bevorstehende Weihnachtsfest 2020 stellt uns – wie so manches - in diesem Jahr vor besondere Herausforderungen, da wir uns allerlei Einschränkungen unterwerfen sollen. Ohne an dieser Stelle auf Sinn oder Unsinn der getroffenen Maßnahmen in dieser „Corona-Krise“ eingehen zu wollen, schlagen jedenfalls inzwischen bei vielen Menschen die vielen Einschränkungen des sozialen Miteinanders – teils massiv – aufs Gemüt.

Niemand kann ernsthaft in Abrede stellen, dass die geistig-psychische Gesundheit für unsere Gesundheit mindestens ebenso wichtig ist wie die körperliche, eher ist sie noch wichtiger. Denn ein körperlich beeinträchtigter Mensch kann über eine gute geistig-psychische Gesundheit verfügen und viel Freude am Leben haben, während ein körperlicher Gesunder von Depressionen geplagt wird. Jedenfalls heißt es auch im Ärzteblatt, dass „die Coronakrise“ „viele Menschen auch vor schwere psychische Probleme“ stelle, dass jedoch „dieser Aspekt“ „nach Angaben der WHO im weltweiten Kampf gegen das Virus häufig übersehen“ werde.

https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/117137/WHO-erinnert-an-psychische-Auswirkungen-der-Pandemie

Besonders belastend ist im Zusammenhang mit den Corona-Maßnahmen die soziale Isolation, von welcher viele Menschen betroffen sind. Nachvollziehbar für jedermann weist Andreas

Heinz, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) sowie Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Campus Charité Mitte in Berlin, darauf hin, dass u.a. auch Isolation und Arbeitslosigkeit zu sozialer Ausgrenzung führen und die psychische Gesundheit in hohem Maße gefährden können. Ohne soziale Teilhabe könne es keine psychische Gesundheit geben.

Menschen könnten Pandemien nicht sehr lange durchhalten, psychische Störungen kämen dabei meist mit Verzögerung, erklärt auch Arno Deister, Chefarzt des Zentrums für Psychosoziale Medizin am Klinikum Itzehoe.

https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/118636/Psychiater-wollen-Massnahmen-zum-Schutz-psychischer-Gesundheit

Diese Aspekte werden jedoch seit Monaten vollkommen vernachlässigt, da sich alles nur noch um Infizierte mit dem Corona-Virus dreht, ganz gleich, ob körperliche Symptome vorliegen oder nicht. Die Kollateralschäden der Maßnahmen werden allenfalls in finanzieller Hinsicht hier und da benannt.

Im Falle sozialer Isolation ist es allerdings sehr schwer, etwas entgegenzusetzen, ohne gegen irgendwelche neuen Verordnungen zu verstoßen. Und so kann man wirklich nur hoffen, dass dieser Spuk in absehbarer Zeit vorbei ist und bis dahin nur versuchen, sich seine innere Stabilität zu bewahren. Denn was im Augenblick geschieht, ist alles andere als Normalität. Und an das Unnormale dürfen wir uns – jedenfalls im Interesse unserer geistigen, psychischen und auch körperlichen Gesundheit - einfach nicht gewöhnen!

Da wir bis etwa März dieses Jahres seit Jahrzehnten so viele Freiheiten hatten wie all die Menschen früherer Zeiten nicht einmal ansatzweise, ist die jetzige – wahrscheinlich ebenso einzigartige Form der Unfreiheit - besonders schwer zu ertragen.

Dass viele Menschen in der jetzigen Ausnahmezeit leicht psychisch instabil sind und werden, hängt daher auch mit unserer vorherigen freizügigen Lebensweise zusammen. Denn wir dürfen nicht vergessen, dass Kriege und Seuchen in früheren Zeiten durchaus eher die Regel als die Ausnahme waren. Kein Wunder also, dass die Menschen früherer Zeiten - anders als die Menschen heute - Kraft und Trost in der Religion suchten.

Der Ausweg nach innen als wesentlicher Bestandteil für eine ganzheitliche Gesundheit

So wie jeder Krieg irgendwann ein Ende hat, werden auch die Corona-Beschränkungen auf Dauer nicht aufrechterhalten werden können. Andererseits wissen wir nicht, was uns bis zum Ende und darüber hinaus noch alles eine Zeit lang zugemutet werden wird. Um so wichtiger ist es, diese Zeit psychisch ausreichend stabil durchzustehen.

Der Ausweg dazu ist die Rückbesinnung, diese „religio“, also die Rückbindung an unser uns innewohnendes „Unendliches, Unsichtbares“, auch Gott bzw. Schöpfer genannt.

Der Begriff „Ganzheitliche Gesundheit“ wird eben nicht allein nur erlangt durch eine gute Ernährung, Darmgesundheit, Detox, Bewegung, frische Luft und Entspannung. Das funktioniert, solange es uns seelisch einigermaßen gutgeht. In Krisenzeiten reicht dies jedoch irgendwann nicht mehr aus und es stellen sich Depressionen ein. So wie man seinen Körper gut ernähren und behandeln sollte, um körperlichen Beschwerden vorzubeugen, müssen auch die Seele und der Geist ausreichend gewappnet sein. Wenn letzteres gelingt und nicht, wie leider sehr

häufig, vernachlässigt wird, kann die „Rückbesinnung“ gerade jetzt zu einem echten Gegenmittel werden, das zu mehr Gelassenheit führt, aus welcher eine neue innere Kraft erwächst, mit der man allen Unwägbarkeiten besser entgegentreten kann.

Die himmlische Rechenkunst

Sehr schön hat das der deutsche Dichter Werner Bergengruen (1892 – 1964) in einem Gedicht mit dem programmatischen Titel „Die himmlische Rechenkunst“ genau auf den Punkt gebracht:

1. *Was dem Herzen sich verwehrte,*
   laß es schwinden unbewegt.
   Allenthalben das Entbehrte
   wird Dir mystisch zugelegt.

2. *Liebt doch Gott die leeren Hände,*
   Und der Mangel wird Gewinn.
   Immerdar enthüllt das Ende
   sich als strahlender Beginn.

3. *Jeder Schmerz entlässt dich reicher.*
   Preise die geweihte Not.
   Und aus nie geleertem Speicher
   nährt dich das geheime Brot.

Schon der Titel des Gedichts „Himmlische Rechenkunst“ lässt aufhorchen und erahnen, dass es eine ganz andere Art von Mathematik geben muss, als jene, die wir Menschenkinder in der Schule lernen und die auch unser ganzes irdisches Leben irgendwie in allen Bereichen bestimmt.

Bergengruen bringt gleich in der ersten Strophe das Thema auf den Punkt und breitet diese unserer gesamten Lebenserfahrung genau entgegengesetzte „himmlische Rechenkunst“ aus. Diese Rechenkunst stellt uns ein vollkommen anderes, ein um 180 Grad entgegengesetztes Lebensmodell vor Augen.

Wenn uns etwas in dieser irdischen Welt verwehrt ist, sollen wir nicht darum kämpfen, sondern es „unbewegt schwinden lassen“, in der *ruhigen Gewissheit*, dass uns das Entbehrte allenthalben dann „mystisch zugelegt“ wird.

In der zweiten Strophe beschreibt Bergengruen eine wichtige Eigenschaft Gottes, nämlich dass Gott die leeren Hände liebt und dass ER unseren Mangel auf geheimnisvolle Weise zu einem Gewinn umwandelt, wenn wir ihn nur lassen, genauso wie es beispielsweise Hedwig von Redern (1866 – 1935) in ihrem Gedicht „Hier hast du meine beiden Hände, ich kann ja nichts aus eig´ner Kraft“ beschreibt, wenn sie zu der Schlussfolgerung kommt: „Wie gar nichts meine Kräfte taugen, ich fühl es täglich tausendmal“.

Hedwig von Redern drückt den Gedanken, dass in Tat und Wahrheit Gott der Handelnde in unserem Leben ist, etwas anders aus, indem sie im Hinblick auf das Wirken Gottes bemerkt, dass „deine Schultern für mich tragen und dass im Kampf du bei mir stehst“. Mit anderen Worten:

Egal was auch immer passiert, wir verlieren nichts, sondern wir gewinnen immer am Ende!

Solche Gedanken sind für unsere heutige, so aufgeklärte Gesellschaft ziemlich fremd, vielleicht sogar erschreckend, denn die Kinder werden heutzutage von Anfang an in dem Glauben oder besser in dem Wahn erzogen, dass wir selber alles schaffen und erreichen können, wenn wir nur wollen, und etwas „Höheres“ nicht (mehr) nötig haben.

Dass wir gerade nicht alles erreichen können, was wir wollen, wird uns allerdings derzeit drastisch vorgeführt. Binnen weniger Wochen wurden wir im Frühjahr etliche unserer Freiheiten los – bis heute. Dadurch allein sollte doch einem jeden schon bewusst werden, dass wir unser Leben durchaus nicht selbst in der Hand halten und alles bestimmen können.

Gehen wir also gerade deshalb nicht achtlos an einem der tiefsten Lebensgeheimnisse vorbei, nämlich, dass jedes Ende zugleich „ein strahlender Beginn“ (s. 2. Strophe) ist, wenn wir uns diesem Geheimnis aufrichtig öffnen. Leider beschäftigen sich die wenigsten Menschen mit diesen mystischen Zusammenhängen. Allenfalls im Kreislauf von Tod und Geburt erahnen wir diese Zusammenhänge schattenhaft.

In der dritten Strophe des Gedichts schließlich wird allerdings auch festgehalten, dass dieses Werden und Vergehen unvermeidlich mit Schmerz verbunden ist, der uns jedoch am Ende reicher entlässt. Vergleichbar ist das einer Geburt, die auch mit Schmerzen verbunden ist, aber neues Leben in die Welt bringt.

Den Schmerz spüren zwar die meisten von uns. Aber dass wir dadurch reicher werden, vermag man nicht so leicht zu spüren.

Wenn es uns jedoch gelingt, diese schmerzhaft erlebte Not zu weihen, indem wir sie willig annehmen, dann findet die mystische Verwandlung statt, und wir werden aus einem nie geleerten Speicher von einem „geheimen Brot“ ernährt.

Letztlich aber endet jede Strophe des Gedichts mit einem Gewinn, also mit einem positiven „Rechen-Ergebnis“.

Wem dies zu abstrakt erscheint oder zu „mystisch“ (von altgriechisch: μυστικός *mystikós* ‚geheimnisvoll‘), sollte zumindest bedenken, dass viele Gedichte und viele literarische Werke früherer Zeiten auf uralten Weisheiten und menschlichen Erfahrungen beruhen, und diese aus Zeitenstammen, wo der Mensch noch nicht einer „Dauerbetäubung“ durch Medien und Smartphone und sonstiger Reizüberflutung ausgesetzt waren.

Im Johannes-Evangelium Kapitel 4, Vers 32 sagt übrigens auch Jesus seinen Jüngern*:* „Ich habe eine Speise zu essen, *von der ihr nicht wisst*“, und in Vers 34 erklärt Jesus auch das Wesen

dieser mystischen Verwandlung: „Meine Speise ist es, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk“.

Ob dieses Mysterium, in der Stille und Absonderung den Willen Gottes erspüren zu wollen, nicht auch eine konkrete Handlungsanweisung für jeden Einzelnen von uns sein sollte – gerade in den vor uns liegenden Weihenächten?

Andere Quellen

Diese von Bergengruen als „himmlische Rechenkunst“ bezeichneten Gedanken finden sich immer wieder auch in anderen Quellen:

Auch der Völkerapostel Paulus erwähnt eine ähnliche himmlische Rechenkunst im 2. Korintherbrief, Kapitel 4, Verse 16 bis 18, wenn er schreibt:

Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch unser innerer Mensch von Tag zu Tag erneuert. Denn unsere Bedrängnis, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, weil wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Wir sehen, dass der Apostel Paulus sogar eine genaue Anweisung gibt, wie wir diese mystische Verwandlung vollbringen können, indem wir unseren Blick nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare richten.

Unter diesem Blickwinkel kann es natürlich sein, dass viele Menschen der heutigen Zeit die vorstehenden Ausführungen nicht nachvollziehen können oder sogar ablehnen, weil sie sich durch die unendliche Flut an Bildern dieser Welt blenden und ablenken lassen. Vor allem das ständig präsente Smartphone ist die ultimative Hypnosekiste, die uns unrettbar einschläfert.

Dabei gehört es unabdingbar zu einer ganzheitlichen Gesundheit, sich auch mit den Fragen zu beschäftigen. Das gilt in besonderem Maße für diejenigen, die sich immer wieder auf eine natürliche Lebensweise berufen, die erkannt haben, dass nur die Natur heilt, nicht der Mensch. Wie Hippokrates es bereits formulierte: „Nur die Natur heilt, der Arzt kann nur ihr Diener sein.“

Wer sich aber mit der Natur und natürlicher Lebensweise und natürlicher Gesundheit befasst, der kann auf Dauer die Schöpfung und die dahinterstehende unendliche Kraft als Ursprung und Ursache allen Lebens nicht einfach ausblenden. Wir sind keine Maschinen, die man repariert, wenn sie beschädigt sind, sondern Lebewesen, die in unsichtbarer Weise mit einer unbeschreiblichen „Kraft“ verbunden sind, die uns in besonderem Maße zur Verfügung steht, wenn wir diese anerkennen und vor allem in unser Leben integrieren.

Überhaupt sollten wir auch erkennen, dass gewisse Schlüsselwörter unseres heutigen Alltags, wie „smart“ im Orwell´sche Neusprech immer das Gegenteil dessen bedeuten, was sie aussagen, also im Falle von „smart“ ist es „dumb“. Leider ist es so, wie es Orwell 1948 vorhergesagt hat, an dessen Wahrheitsministerium geschrieben steht: „Krieg ist Frieden! Freiheit ist Sklaverei! Unwissenheit ist Stärke!“

Praktische Anwendung

Auf das Beispiel Gesundheit bezogen, könnte das Gedicht von Bergengruen und auch andere erwähnten poetischen Zeugnisse bedeuten, dass wir - für die meisten Menschen ihr wichtig-

ster Herzenswunsch - unserer Gesundheit, auch unserer psychischen, nicht hinterherjagen, sondern nicht zu sehr in den Mittelpunkt stellen sollten. Das heißt nicht, dass wir uns nicht darum kümmern sollten, vielmehr sollte das eher selbstverständlich sein. Wir sollten uns aber nicht darauf fixieren.

Mein gesamtes berufliches Leben als Arzt konnte ich bei meinen Patienten das genaue Gegenteil beobachten, und zwar mit welcher Verbissenheit die Menschen ihre Befindlichkeitsstörungen unbedingt diagnostisch abgeklärt haben und anschließend unbedingt wegtherapiert haben wollen. Vor allem in den letzten Jahren hat sich diese Jagd nach Gesundheit noch wesentlich verstärkt, zumal sowohl Naturheilkunde, wie auch Schulmedizin immer neue, vor allem bildgebende Verfahren anzubieten haben, die versprechen, den Übeln dieser Welt auf den Grund gehen und sie beseitigen zu können. Mit all den Diagnosen geht allerdings noch keine Lösung des Problems einher. Und letztlich liegt hierin zugleich ein großes Misstrauen gegenüber der Natur und Schöpfung.

Immer wieder kommen Patienten zu mir, deren Jagd nach Gesundheit schließlich sogar in die Psychiatrisierung geführt hat, nämlich wenn all die vielen Untersuchungen keine den Patienten befriedigende Diagnose ergeben. Das gilt übrigens nicht nur für schulmedizinische Untersuchungen, sondern auch für Patienten, die auf naturheilkundlichem Wege ihrer Gesundheit hinterherjagen.

Umgekehrt gibt es auch Menschen, welche die fünf Stufen des Sterbeprozesses nach Kübler-Ross: „Nicht-wahrhaben-wollen – Zorn – Verhandeln – Depression – Akzeptanz“ erfolgreich durchlitten haben und dann aus diesem Feuerofen „reicher entlassen“ werden und lebende Zeugnisse der Realität der mystischen Verwandlung sind, wie sie in der himmlischen Rechenkunst von Bergengruen beschrieben wird. Diese Menschen werden dann auch körperlich gesund.

Ich wünsche allen Lesern besinnliche Weihnachtstage und möchte Sie ermuntern, gerade in diesen äußerst problematischen Zeiten über die in diesem Newsletter dargestellten Sachverhalte nachzusinnen, um ein inneres Bollwerk der Verinnerlichung und Besinnlichkeit aufzubauen, die allein Ihnen helfen können, die momentanen Turbulenzen besser zu überstehen.

Bitte lesen und beachten Sie den Haftungsausschluss am Ende zu diesem Newsletter!

Mehr zum Thema dieses Newsletters und mehr Informationen aus der Alternativ- und Naturmedizin finden Sie ein meinen Büchern und auf meinen DVDs. Dort finden Sie auch,

- **was Ärzte Ihnen normalerweise nicht erklären (können), weil sie es im Studium nicht oder nicht mehr gelernt haben**

- **warum viele anscheinend unheilbare Krankheiten tatsächlich heilbar sind?**

Hier finden Sie u.a. meine Bücher und DVDs:

telomit.com

telomit

Energieschub aus dem Meer

Mehr über das Meer – mehr über die Heilkraft aus dem Meereswasser:

24,48 €

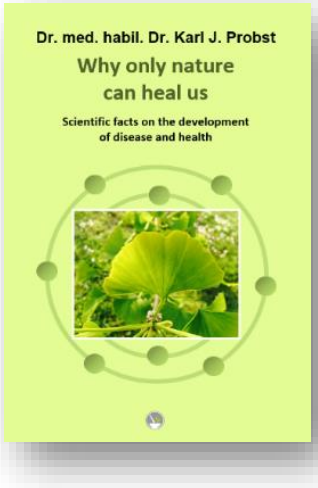
Telomit, März 2020, völlig neugestaltete, aktualisierte und um ca. 60% erweiterte Neu-Ausgabe der Ausgabe von 1997! Gebundene Ausgabe, fester Einband, zahlreiche farbige Abbildungen, ca. 187 Seiten

24,48 € **29,39 €**

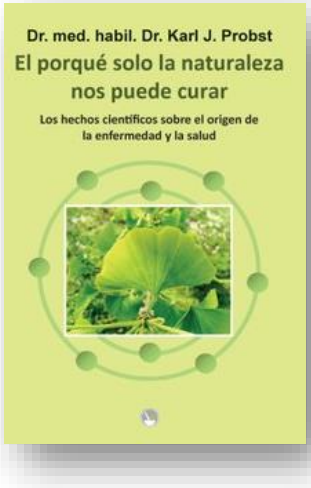
NEU – März und Juni 2020 - jetzt auch in ENGLISCH und SPANISCH!

je 24,48 €

Why only nature can heal us



El porqué solo la naturaleza nos puede curar



DVD-Reihe: Zeit für Ihre Gesundheit

DVDs mit Powerpoint-Live-Vorträgen von Dr. Probst sind zu folgenden Themen erhältlich bei der

Telomit GmbH, Tannenweg 53, 54293 Trier,
Tel. 0651-99 555 055, E-Mail: post@telomit.com

Online-Shop: telomit.com

- **Ist Krankheit unser Schicksal?**
- **Alzheimer & Co.**
- **Schlüssel zur wahren Gesundheit – ganz ohne Impfung**
- **Ist Fibromyalgie heilbar?**
- **Diabetes – nein danke!**
- **Krebs - Alternative Heilverfahren**
- **Lebenselixier Wasser**

je € 17,50

Haftungsausschluss

Alle hier dargebotenen medizinischen Informationen und Empfehlungen auf dieser Internetseite dienen ausschließlich der allgemeinen Information. Sie stellen daher keine medizinische Beratung dar.

Sämtliche Studien und Erkenntnisse wurden sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen wiedergegeben. Der Autor übernimmt dennoch keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Im Falle von Schäden oder Unannehmlichkeiten, die durch den Gebrauch oder Missbrauch der hier dargebotenen Information entstehen, kann der Autor daher - sowohl direkt als auch indirekt - keine Verantwortung übernehmen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind daher ausgeschlossen. In keinem Fall stellen die hier dargebotenen Informationen eine ärztliche Beratungsleistung dar. Erst recht ersetzen sie keinesfalls professionelle Beratungen oder Behandlungen durch ausgebildete und zugelassene Ärzte.

Von einer eigenmächtigen Verwendung der hier dargebotenen Informationen - insbesondere im Krankheitsfall - ohne vorherigen ärztlichen Rat eingeholt zu haben, wird daher im Zweifel abgeraten, insbesondere in Krankheitsfällen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass im Fall von Gesundheitsproblemen immer eine Ärztin oder ein Arzt aufzusuchen ist und aufgrund hier dargebotener Informationen medizinische Therapien oder Behandlungen auf keinen Fall eigenmächtig begonnen, abgeändert oder abgebrochen werden sollten. Insofern dienen die Informationen auch nicht zur eigenmächtigen Erstellung von etwaigen Diagnosen oder der Auswahl von Behandlungsmethoden.

Bei akuten Beschwerden nehmen Sie, vor allem, wenn Sie sich Sorgen machen, bitte immer ärztliche Hilfe in Anspruch. Auch ganzheitliche Medizin schließt - vor allem in Notfällen - Methoden der klassischen sogenannten Schulmedizin ein.

In akuten Notfällen und auch in Zweifelsfällen ist daher immer ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen!

Verweise und Links

Bezüglich der Haftung im Fall von Verweisen bzw. externen Links auf andere Webseiten hat das Landgericht Hamburg mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O entschieden, daß man durch die Erstellung eines Links, die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann - so das Gericht - nur dadurch verhindert werden, daß man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Da der Autor dieses Newsletters keinerlei Einfluß auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten hat, die auf externe Seiten zugreifen,
distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten der gelinkten / verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb des eigenen Internetangebots gesetzten Links und Verweise. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung verweist. Der Autor erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren.

Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschlusses

Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.

Eigene Urheber- und Nutzungsrechte

Das Urheber- und Nutzungsrecht an allen Texten, eigenen Graphiken und eigenen Bildern dieses Gesundheitsbriefes liegt ausschließlich beim verantwortlichen Autor und Herausgeber dieser Informationen, Dr. Probst. Eine Vervielfältigung oder Verwendung von dessen Texten, Grafiken, Tondokumenten, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

Bildnachweise (soweit nicht anders angegeben): Pixabay

IMPRESSUM

Angaben gemäß § 5 TMG:
Alleinverantwortlicher Herausgeber für den gesamten Inhalt dieses Newsletters:
Dr. med. habil. Dr. Karl Johann Probst, Arzt
Barrio Equipetrol - Calle Nicolas Ortiz 477 - Santa Cruz de la Sierra - Bolivia, South America
E-Mail: vitalarzt@dr-probst.com - Internet: www.dr-probst.com

Gesetzliche Berufsbezeichnung: Arzt,
verliehen am 30.11.1979 in der Bundesrepublik Deutschland (Bayern)